

umständen nicht zu bewerkstelligen weiß) andere, kürzere, deutliche, und solche Lehrformen sehnlich wünscht, welche den verschiedenen denkenden Lehrern grössere Freyheit lassen möchten, ihre Einsichten und Gaben, zum Besten der Gemeinen, zu gebrauchen; ohne sich entweder durch Verschweigung und zweydeutige Ausdrücke ihrer Gedanken behelfen zu wollen, oder den Amtsverlust (wo nicht noch etwas schlimmeres) besorgen zu müssen. Er billigt, sage ich, die Berewigung und strenge Beobachtung der kirchlichen und politischen Gesetzeskraft solcher, gar viel entscheidenden, symbolischen Bücher; deren nützliche Einschränkung ohnedies schwerlich und spät zu erhalten seyn wird, wenn auch immer mehr und mehr einsichtsvolle Christen zur Theilnehmung an diesem sehnlichen Wunsche veranlasset werden.

Er billigt die an manchen Orten noch sehr strenge Gesetzeskraft der symbolischen Bücher, und lehrt doch durch sein vielwirkendes Beyspiel, mit den Ausdrücken und Erklärungen derselben so umzugehen, daß der Gedankeninhalt derselben, gänzlich wider den Zweck dieser Gesetzeskraft, gering geachtet, verkennt oder verändert werde. Er lehrt dies auf solche Art, daß auch seine persönliche Einsicht, die dem alten Sinne der Lehrsätze zuwider ist, in dem Verstande seiner Leser und Zuhörer nicht überzeugende Wahrheit, und nicht Eifer für dieselbe, wirken kann; sondern bey vielen nur Zweifelsucht und eine widerchristliche Gleichgültigkeit gegen die Wahrheit wirken muß.